



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung
Frau Giorgina Kazungu-Haß, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/207

VORLAGE

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

5. Juli 2021

Mein Aktenzeichen

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail

Ralf Gutmann

ralf.gutmann@bm.rlp.de

Telefon / Fax

06131 164028

06131 16174028

2. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 23. Juni 2021
TOP 15: Klassen- und Stufenversetzungen im laufenden Schuljahr
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/51 -

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Tagesordnungspunkt „Klassen- und Stufenversetzungen im laufenden Schuljahr“ wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 23. Juni 2021 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Auch dieses Schuljahr war durch die Corona-Pandemie stark geprägt. Zwar konnte bis kurz vor Weihnachten noch der Unterricht vielerorts in ganzen Klassen stattfinden, nach Weihnachten hatten wir allerdings – anders als im vergangenen Schuljahr – viele Wochen mit Fern- und Wechselunterricht

Damit die Schülerinnen und Schüler ihren Bildungsweg erfolgreich gehen können, ist es wichtig, dass sie ein gutes Fundament haben, auf dem sie aufbauen können. Daher gelten in diesem Schuljahr auch wieder die in den Schulordnungen verankerten „normalen“ Versetzungsregeln.

Unabhängig davon ist weiterhin eine Versetzung in besonderen Fällen – z.B. nach § 71 der übergreifenden Schulordnung (ÜSchO) – möglich, und zwar immer dann, wenn es im Einzelfall besondere Härten durch Corona gegeben hat und die pädagogi-



sche Prognose im kommenden Schuljahr positiv ausfällt, es also sinnvoll ist, die Schülerin oder den Schüler zu versetzen. Die Entscheidung treffen die Klassenkonferenzen.

Jetzt, wo die Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal seit sehr langer Zeit wieder gemeinsam im Präsenzunterricht sind, geht es in den Schulen zunächst auch darum, die Lernstände einzuschätzen, mit pädagogischem Augenmaß mögliche Lernrückstände und Förderbedarfe in den Blick zu nehmen und die Lerngruppen über bereitgestellte Diagnoseinstrumente und Unterstützungsangebote auf ein gemeinsames Level zu bringen.

Daher soll kein unnötiger Leistungsdruck aufgebaut werden. Schülerinnen und Schüler, die sich sorgen, ob sie im nächsten Jahr erfolgreich mitarbeiten können, können freiwillig wiederholen bzw. zurücktreten, ohne dass ihnen daraus im weiteren Schulverlauf Nachteile entstehen, z.B. mit Blick auf reguläre Höchstverweildauern. Dies muss bis zum letzten Unterrichtstag vor den Osterferien beantragt werden (§ 44 Abs. 3 ÜSchO). Damit Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte mit Beginn des Präsenzunterrichts ausreichend Zeit haben um zu sehen, wo die Schülerinnen und Schüler stehen, wurde die Antragsfrist bis zur Ausgabe der Zeugnisse am Schuljahresende verlängert. Die Schulen wurden darüber bereits am 9. März 2021 und zuletzt am 15. Juni 2021 informiert. Ich bin sicher, es werden vor Ort kluge Entscheidungen getroffen.

Obwohl dies ein sehr schwieriges Schuljahr war, demonstrieren beispielhaft die Ergebnisse des G9-Abiturs, dass die im vergangenen Schuljahr getroffenen Unterstützungsmaßnahmen gewirkt haben. Erste Auswertungen der zentralen Elemente in den Bildungsstandardfächern - Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch - deuten darauf hin, dass sich die Abiturnoten sogar leicht verbessert haben könnten. Denn in diesen Kernfächern liegen die Durchschnittsnoten jeweils auf oder leicht oberhalb der Durchschnittsnoten der letzten 5 Jahre. Auch die Vertretungen der IHK und der HWK im Landesausschuss für berufliche Bildung haben berichtet, dass die Kammerprüfungen weitestgehend unproblematisch verlaufen sind.

In diesem Zusammenhang gebührt besonderen Dank den Lehrkräften und den Prüferinnen und Prüfern, die die Schülerinnen und Schüler trotz Pandemie hervorragend



vorbereitet haben, aber auch den Schülerinnen und Schülern, die offenkundig sehr fleißig waren.

Mit den vorhandenen Spielräumen und mit Augenmaß wird es gelingen, die Folgen der Corona-Pandemie für die Schülerinnen und Schüler abzumildern und weiterhin eine gute Schulbildung für alle in Rheinland-Pfalz zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig